

Die Bestimmung der Unterstützung wechselt obige Art alle 6 Jahre ab, so daß im 7. Jahre wieder die unter 1 benannten Personen zur Wahl und Hebung kommen.

Es kommen jährlich 1440 Mark und außerdem noch ungefähr 1400 Mark an Überschüssen zur Verteilung.

Administratoren: Oberbürgermeister Schnaackenburg, Senator Schütt, Senator Dr. Harbeck, Bürgermeister A. D. Geheimer Regierungsrat Rosenhagen, Propst Paulsen, Pastor Thun.

Kassenverwalter: Senator a. D. Zeise. Aufsicht: Magistrat.

S. S. Warburg-Stiftung.

Stifter: Samuel Salomon Warburg. Kapital: 568 000 Mark. Zweck: In erster Linie Gewerbetreibende innerhalb der hochdeutschen Israelitengemeinde in Altona durch jährliche Zuschüsse und Unterstützungen zu größerem Aufschwunge des Betriebes zu verhelfen, ferner Verwandte zu unterstützen, ferner hilfsbedürftige Gemeindeglieder zu unterstützen.

Bedingungen: Es können sich Personen beiderlei Geschlechts melden. Die Bewerber müssen verheiratet oder verheiratet gewesen sein. Bewerbungen sind auf die alljährlich im März oder April zu erlassende Aufforderung an die Administration einzureichen, wobei die bei dem Sekretär der hochdeutschen Israelitengemeinde in Empfang zu nehmenden Anmeldegeschreiben zu benutzen sind. Die Zinsen werden z. Zt. in ungefähr 20 Teilen à 1000 Mark im Juni eines jeden Jahres verteilt.

Die Mitglieder der Familie des Testators bis zum eingeschlossenen dritten Grade der Seitenverwandtschaft und eingeschlossenen vierten Grade der Nachkommenschaft der Eltern des Stifters, beides nach jüdisch-rechtlicher Berechnung, haben ein Anrecht auf Gewährung mindestens eines Anteils, ehe zur Verteilung oder Verlosung für die anderen Bewerber geschritten wird.

Administratoren: Geheimer Kommerzienrat Albert Warburg, Palmalle 33, Justizrat Julius Heymann, Palmalle 41, und Justizrat Dr. S. Warburg, Palmalle 31, I.

Aufsicht: Vorstand der hochdeutschen Israelitengemeinde in Altona.

b. An verschämte Arme.

Stiftungen und Legate von

Israel Samuel Bonn, Kapital 25 000 Mark

Brandon-Macotta u. a., Kapital 7000 Mark

M. u. P. Warburg, Kapital 2000 Mark

Ferd. Rudolph, Kapital 8000 Mark

J. Bramson, Kapital 6000 Mark

M. J. Büsch, Kapital 600 Mark

H. E. Stock, geb. Matthiessen, Kapital 300 Mark

S. Reé, geb. Warburg, Kapital 1000 Mark

A. Ch. M. Dams, Kapital 8000 Mark

Elise Alexander, Kapital 1000 Mark

Jansen, geb. Barg, Kapital 10 000 Mark.

Die Zinsen betragen durchschnittlich 1800 Mark. Verwaltung durch die Armenkommission.

Cortsens Legat.

Kapital: 500 Mark. Zweck: Zinsen sind bis 1913 zur Instandhaltung der Familiengräber, nachher für verschämte Arme bestimmt. Verwaltung: durch die Armenkommission.

Verein für Stadtmission.

Siehe Nr. 8

Verein „Kleines Museum von 1813“ in Ottensen.

Zweck: Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, armen, ausgeübten Hamburgern, die nach Ottensen geflüchtet, Aufnahme und Unterstützung zu gewähren. Auch fernerhin werden die Überschüsse zur Unterstützung verschämter Armen verwendet. Vorsitzender: H. von Appen, 2. Bornstraße 26, P.

c. An bestimmte Familien.

Sommersche Familienstiftung.

Stifter: Professor Friedr. Christian Kirchhoff in Altona. Kapital: 6186,30 Mark. Zweck: Die Zinsen sollen alljährlich im Monat April 1. unter hilfsbedürftige Nachkommen der weiland Bürgermeisters Sommer in Krenpe oder, falls solche nicht mehr vorhanden sind, 2. an hilfsbedürftige in Altona verteilt werden, die von der Armenverwaltung nicht unterstützt werden. Verwalter: Professor Dr. Kirchhoff in Schleswig. — Punkt 2 ist bisher nicht in Kraft getreten. — Aufsicht: Magistrat.

Harrysche Familienstiftung.

Stifter: Johann Heinrich Daniel Harry. Kapital: 14 883,87 Mark. Zweck: Zinsen sind bestimmt für hilfsbedürftige Mitglieder der Familie Harry. Verwalter: Senatoren Schütt und Dr. Heydemann und Privatier Rudolph. Aufsicht: Magistrat.

Marxensche Familienstiftung.

Stifter: Königlichlicher Musikdirektor Eduard Marxen in Altona. Kapital: 77 564,63 Mark. Zweck: Die Zinsen sind für bedürftige Kinder und Nachkommen des verstorbenen Organisten Chr. Deitl. Marxen in Rendsburg bestimmt. Verwalter: Senator Dr. Harbeck als Magistratsmitglied und Gymnasialoberlehrer Dr. Marxen in Schleswig. Aufsicht: Magistrat.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

S. S. Warburg-Stiftung.

Siehe Nr. 35.

d. An ledige oder alleinstehende weibliche Personen ohne besonderen Stand oder Beruf.

Schwartzesche Stiftung.

Kapital: 70 500 Mark.

Zweck: Von den Zinsen sollen Teile von 180 Mark auf Lebenszeit an unverheiratete, unbescholtene, der Hilfe bedürftige Tochter verstorbener Prediger im Herzogtum Holstein verliehen werden. Bewerberinnen haben ihre Gesuche unter Beifügung eines Taufscheins und eines Attestes des Ortspredigers an die Administration des Schwartzeschen Legats in Altona zu richten.

Administratoren: sind die Prediger an der evangelisch-lutherischen Hauptkirche in Altona.

Jacob Peters-Stiftung.

Stifterin: Witwe Marie Therese Peters, geb. Matthiessen. Kapital: 88 642,05 Mark.

Nach dem Ableben verschiedener Renteneempfänger wird sich das Stiftungsvermögen auf etwa 178 000 Mark erhöhen.

Zweck: Die Zinsen sollen jährlich in Teilen von 500 Mark an in Altona geborene Jungfrauen in halbjährlichen Raten von 250 Mark ausbezahlt werden.

Bedingungen: Die Bewerberinnen müssen das 40. Lebensjahr überschritten haben, sowie bedürftig und unbescholten sein. Töchter von Beamten und Offizieren sind hiervon ausgeschlossen.

Verwalter: Senator Dr. Harbeck und Bürgerworthalter Geheimer Justizrat Schmidt, Palmalle 3.

Aufsicht: Magistrat.

Zeise-Stiftung.

Zweck: u. a. Unterstützung von ledigen weiblichen Personen aus höheren bürgerlichen Ständen. Siehe Nr. 34.

St. Elisabeth-Verein.

Zweck: u. a. Unterstützung hilfsbedürftiger junger Mädchen. Siehe Nr. 52.

Israelitischer Verein zur Unterstützung von Wöchnerinnen und hilfsbedürftigen Mädchen der Israelitengemeinde in Altona.

Unterstützungsgesuche sind an Frau Dr. Lerner zu richten. Siehe auch unter Nr. 222.

e. An Hinterbliebene ohne besonderen Beruf des verstorbenen Ehemannes oder Vaters.

Margarethe Elisabeth Martens Witwen-Legat.

Stifterin: Margaretha Elisabeth Martens in Altona. Kapital: 3600 Mark.

Zweck: Die Zinsen sollen auf Lebenszeit zwei unbescholtenen unbemittelten, in Altona wohnhaften Witwen zu gleichen Teilen anheimfallen. Bedingungen: Die Witwen müssen sich und ihre Kinder nach dem Ableben ihrer Ehemänner durch eigene Tätigkeit, ohne Unterstützung aus der Armenkasse zu erhalten, auf rechtliche Weise ernähren. Die Zinsen werden halbjährlich ausgezahlt.

Administrator: Oberbürgermeister. Aufsicht: Magistrat.

Zeise-Stiftung.

Zweck: u. a. Unterstützung von unbemittelten Witwen.

a) aus höheren Ständen, nebst deren Kindern. b) aus niederen Ständen, nebst deren Kindern. Siehe Nr. 34.

Carl Heilbut-Legat.

Zweck: u. a. Mietbeihilfen an Witwen mit der Schule noch nicht erwachsenen Kindern. Siehe Nr. 25.

St. Elisabeth-Verein.

(Katholischer Frauen-Verein.)

Zweck: Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen; junger Mädchen, Waisen und Wöchnerinnen. Präsidentin des Altonaer Vereins: Frau Huster, Hamburg, Petkuinstr. 17. Präsidentin des Ottensener Vereins: Frau Berle, Göbenstraße 31, I.

Miethilfsverein.

Zweck: u. a. Mietbeihilfe an Witwen. Siehe Nr. 24.

Beckersches Legat.

Zweck: Weihnachtsbescherung von Witwen. Siehe Nr. 21.

f. An Hinterbliebene von Magistratsmitgliedern, Predigern, Lehrern.

Waltzsche Stiftung.

Stiftung: Kanzleirat und Stadtsyndikus Jacob Georg Waitz in Altona. Kapital: 33 600,95 Mark.

Zweck: Die Zinsen sind bestimmt zur Unterstützung der Witwen der rechtskundigen Magistratsmitglieder, der Witwen der drei an der lutherischen Hauptkirche, an der Heiligen-Geistkirche und an der französisch-reformierten

Kirche angestellten fessoren am Gym der 4 ersten B bezw. den die teilung obliegt. Administrat Aufsicht: 1

Stifter: Ka Kapital: 71 Zweck: U rischer Konfessi 1. Mai und 1. C Administrat Catharinstraße Aufsicht: 1

Stifter: Lei Kapital: 14 Die Grund Stifter verfaßten sind letztwillige Schleswig-Holste Zweck: U Ehemänner inau waltet haben un Lehrer aus der 1. Oktober j. Js. im Dezember ein Administrat Aufsicht: 1

Unterstützun

Vermögen: Zweck: Sieh Unterstütz richten. Der d Unterschrift zur Verwalter: Lehrer a. D. Call

Zweck: u. Lehrern. Siehe Nr. 6

Siehe Nr. 7 h.

V

Zweck: Wi Holsteinischen A gehen durch die vereins in Kiel.

Kaiser

Siehe Nr. 8

Invalidenst

Siehe Nr. 8

Stifter: Bar Barvermöge Immobilien Zweck: Die in gleichen Teile werden. Zur Ve Bedingungs haben und dürfen Verwalter: Cohen in Altona Aufsicht: 2

Siehe Nr. 9

Stiftung zur

Siehe Nr. 3